

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 50=70 (1904)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wo nicht eine nicht wieder gut zu machende Katastrophe herbeiführen.“

Lord Wolseley wünscht, wie begreiflich, für England die Schaffung eines permanenten Heeres, und empfiehlt die allgemeine Dienstpflicht. Er schreibt: „Wir sind zum Kriegführen nicht bereit; allein unsere Minister wagen nicht es einzugestehen. Unsere völlige Unbereitschaft zum Kriege ist jedoch unsern Soldaten bekannt, und die diese Tatsachen bestätigenden Einzelheiten sind zweifellos in den Kriegsministerien der übrigen europäischen Nationen gebührend registriert. Aber unsere Regierenden haben Furcht, der Nation die Wahrheit zu sagen.“ Hierin gleicht Lord Wolseley den Mitgliedern seiner Regierung nicht, er nimmt keinen Anstand die Wahrheit zu sagen, selbst wenn sie unerfreulich ist. Ob seine Worte Wirkung erzielen werden, steht allerdings noch dahin, jedoch scheint sich in England eine starke Bewegung zugunsten der allgemeinen Wehrpflicht anzubahnen.

## Eidgenossenschaft.

— **Wahlen.** Zum Adjunkten des Verpflegungs- und Magazinbureaus des Oberkriegskommissariats wird gewählt: Hauptmann Samuel Kropf, bisher Sekretär dieses Bureaus; zum Verpflegungsunteroffizier der Fortverwaltung Andermatt: Adjutant-Unteroffizier Albert Bosshardt, von Bärenswil.

— **Ernennung von Stabssekretären.** Die nachgenannten Unteroffiziere, welche die diesjährige Bildungsschule für Stabssekretäre mit Erfolg bestanden haben, werden zu Stabssekretären mit Adjutant-Unteroffiziersgrad ernannt, nämlich:

Kohli, Arnold, in Köniz, bisher Fourier Sch.-Bat. 3/III. Rusca, Francesco, in Chiasso, bisher Adjutant-Unteroff. Postsekr.

Buchter, Ernst, in Zürich, bisher Wachtm. Bat. 65/II. Schmid, Emil, in Aarberg, bisher Fourier Bat. 25/II. Kägi, Rudolf, in Zürich, bisher Korporal Bat. 68/IV. Pfändler, Wilh., in Zürich, bisher Korporal Bat. 82/III. Steinmann, Georg, in Richterswil, bisher Korporal Bat. 85/I.

Verrey, Charles, in Basel, bisher Korporal Bat. 4/I. Brandt, Adrien, in Biel, bisher Korporal Bat. 23/I. Junod, Pierre, in Zürich, bisher Korporal Bat. 19/III. Dubois, Adrien, in Chaux-de-Fonds, bisher Fourier Sch.-Bat. 2/II.

— **Adjutantur. a. Abkommandierungen.**

Als Adjutanten werden abkommandiert und zur Truppe zurückversetzt:

- 1) Oberleutnant Otto Vogt, in St. Gallen, bisher Adjutant des Inf.-Regiments Nr. 38.
- 2) Oberleutnant Walter Corradi, in Zürich, bisher Adjutant der Inf.-Brigade Nr. XII.
- 3) Hauptmann Edmund Mayor, in St. Maurice, bisher Adjutant des Geniechefs von St. Maurice.

b. Kommandierungen.

Es werden kommandiert:

- 1) Als Adjutant der Inf.-Brigade Nr. II: Oberleutnant Isaac Secrétan, Füs.-Bat. Nr. 2/II, in Lausanne.
- 2) Als Adjutant des Inf.-Regiments Nr. 38: Oberleutnant Robert Paganini, Bat. Nr. 127/IV, in Basel.

- 3) Als Adjutant der Inf.-Brigade Nr. XII: Oberleutnant J. Schurter, Bat. Nr. 69/II, in Zürich.

- 4) Als I. Adjutant der VI. Division: Hauptmann Heinrich Roost, Adjutant des Bat. Nr. 61, in Berlingen.

— **Instruktorenverteilung der Infanterie pro 1904.**

Oberinstruktor: Oberst P. Isler.

Instruktionspersonal der Divisionskreise.

I. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Nicolet.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Castan, de Meuron; Major Quinquet.

Instr. II. Kl.: Hptm. Michod; Major de Preux, Baumann; Hptm. Vuaginaux, Delessert\*), Fonjallaz, A., Bardet\*), Verrey; Oberl. Odier.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Meystre.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Mittag.

II. Division:

Kreisinstruktor: Oberst Schulthess.

Instr. I. Kl.: Oberst Burkhalter; Major Monnier; Bitterlin.

Instr. II. Kl.: Major Quinche; Hptm. Apothéloz, v. Muralt, de Blonay, de Pury, Hellwig, Sunier, Alb., Duvoisin.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Miéville.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Bardy.

III. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Zwicky.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Herrenschwand, Gertsch\*); Major Grimm.

Instr. II. Kl.: Major Dormann; Hptm. Walther\*), Ruef, Schmid, Berdez, Gygax, Häusermann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Ryman.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Schenk.

IV. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Hintermann.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Stäheli, Oegger; Major Gutersohn.

Instr. II. Kl.: Hptm. Schmid; Major Oswald; Hptm. Erni; Major v. Sury; Hptm. Ott, Gerber, Hediger; Oberl. Moser.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Abt.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Krauer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Stokmann.

V. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Wassmer.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Rey, Schmid; Major Daulte, Kohler.

Instr. II. Kl.: Hptm. Wildi; Major Iselin, Fröhlich; Hptm. Günther, Alder, Weber, Fahrländer; Oberl. Buser.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bourquenez.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Thom.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Brunnhofer.

VI. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Isler, J.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Steinbuch; Major Müller, Ganzoni.

Instr. II. Kl.: Hptm. Huber; Major Staub; Hptm. Vorbrodt, Otter, Roost, Roussillon; Oberl. Keller, E., Fonjallaz, H.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bonzanigo.

Tromp.-Instr.: Lieut. Mast.

VII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Held.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Keller; Major Trainé, Juker.

Instr. II. Kl.: Major Brunner; Hptm. Bachmann, Schlatter, Käppeli, Drissel, Keller, Herzog, Baumann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Hug, G.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Dürr.

\*) Auf Mission im Ausland.

# VIII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Denz.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Becker, Biberstein; Major Kind.

Instr. II. Kl.: Major I. Reding; Hptm. Kauffmann;  
Major Stahel; Hptm. Willy, Schibler, Prada, Jossevel;  
Oberl. Caderas.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Sunier, Ed.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Mayer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Jeklin.

Instruktionspersonal ausser dem  
Divisionsverband stehend.

Festungs-Infanterie. a. Gotthard. Major  
Reiser, Instr. I. Kl. b. St. Maurice. Major de Co-  
catix, Instr. II. Kl.

Schiessschule. Oberst Schiessle, Schiessinstruktor;  
Major Hadorn, Instr. I. Kl.; Hptm. de Loriol, Schweizer,  
Instr. II. Kl.; Oberl. Wille, definit. Instr.-Aspirant.

Zentralschule. Oberst Audéoud \*), Komman-  
dant; Major Schäppi, Instr. I. Kl.

Zur Verfügung des Oberinstruktors:  
Major Egli, Instr. I. Kl.

— **Versetzungen.** Die Leutnants Gottfried Furrer, in  
Lüterkofen, bisher Parkkomp. 9, und Hans Siebenmann,  
in Aarau, bisher Parkkomp. 9, werden zur Positions-  
trainkompagnie IV versetzt.

— **Zurückversetzung.** Infanterie-Major Leo Dormann,  
in Bern, gegenwärtig zur Disposition nach Art. 58 der  
Militärorganisation, wird in den Generalstab zurück-  
versetzt.

— **Ernennung.** (Kanton Genf.) Major der Infanterie  
Camille Rochette, in Genf, wird zum Kommandanten  
des Bataillons Nr. 10 ernannt.

## Ausland.

**Frankreich.** An militärischen Übungen sind  
für 1904 vorgesehen: a) Generalstabsübungs-  
reisen in jedem Armeekorps, einschliesslich der Ko-  
lonialtruppen und beim Militärgouvernement von Paris.  
Im 14. und 15. Bezirk werden diese durch besondere  
Reisen ersetzt, über welche noch Bestimmung ergeht.  
b) Infanterie-Divisions-Cadreübungen,  
und zwar je zwei mit aktiven, je eine mit Reserve-  
cadres. Beim 6. und 7. Korps, sowie dem Kolonial-  
Armeekorps finden drei Übungen mit aktiven Cadres  
statt. Korps-Cadreübungen werden in diesem  
Jahre nicht abgehalten. c) Kavallerie-Divisions-  
Cadreübungen finden bei jeder Kavalleriedivision  
statt. d) Erkundungsritte der General-  
stabsoffiziere. (Militär-Wochenblatt.)

**Frankreich.** Aus einigen Artikeln der französischen  
Presse, die sich eingehend mit dem diesjährigen  
Rekrutenkontingent beschäftigen, geht hervor,  
dass die Zahl der für das Jahr 1904 ausgehobenen Re-  
kruten sich auf 196,000 Mann beläuft, während die-  
selbe im vergangenen Jahre 233,000 Mann betrug. Diese  
starke Verminderung um 37,000 Mann ist nun keines-  
wegs durch den allmählichen Rückgang der Geburten  
begründet. Vielmehr ist die Zahl der Militärpflichtigen  
nach der „France militaire“ in den Jahren 1902 und  
1903 ungefähr gleich. Dieselbe Fachzeitung gibt für  
die Aufsehen erregende Verminderung folgende, in der  
Hauptsache jedenfalls zutreffende Erklärung. Das Trup-  
penkontingent des Jahres 1902 sei ungewöhnlich hoch  
gewesen und habe diese Höhe hauptsächlich dadurch  
erreicht, dass die Aushebungskommissionen nur sehr  
geringe Anforderungen an die Tauglichkeit gestellt  
hätten. Die Folge davon sei gewesen, dass man in den

ersten 4 bis 5 Monaten nach der Einstellung bis zu  
19,000 Rekruten habe als unbrauchbar entlassen müssen.  
Eine Interpellation des Kriegsministers im Senat ergab  
ferner die unzweifelhafte Tatsache, dass die Sterblich-  
keit in der französischen Armee ungleich grösser und  
der Gesundheitszustand ungleich schlechter als im deut-  
schen Heere ist, ein Misstand, den man zum Teil auch  
durch das wenig sorgfältige Verfahren bei der Aus-  
hebung erklärte. Der Kriegsminister hatte sich hier-  
durch veranlasst gesehen, den Aushebungskommissionen  
die grösste Strenge zur Pflicht zu machen, und diese  
Kommissionen hätten, so meint die „France militaire“,  
diese Strenge übertrieben. Die grosse Zahl von Zurück-  
stellungen, die man in diesem Jahre verfügt habe,  
werde jedenfalls im nächsten Jahre wieder zur Hebung  
des Rekrutenkontingents beitragen. Von den 196,000  
Rekruten sind 64,000 zu einjährigem, 132,000 zu zwei-  
und dreijährigem Dienst ausgehoben worden.

Die Zahl Zurückgestellter verteilt sich in der Haupt-  
sache auf solche junge Leute, die bereits zuvor zweimal  
ausgemustert worden waren. Und während von diesen  
die Aushebungskommissionen in den vergangenen Jahren  
8000 Mann — und nicht 6000, wie es irrtümlicherweise  
verschiedentlich hiess — für diensttauglich befunden  
hatten, haben sie in diesem Jahre nur 3000 Mann für  
geeignet erachtet. Hieraus geht hervor, dass im Ver-  
gleich zum Rekrutenkontingent des vergangenen Jahres  
das Gesamtdefizit obiger 37,000 Mann einen Ausfall von  
15,8 % bedeutet.

Den im vergangenen Jahre einjährig dienenden 79,000  
Mann stehen in diesem Jahre 64,000 Mann gegenüber,  
was einem Ausfall von 19 % gleichkommt. Auch das  
Verhältnis der 3 Jahre dienenden Leute hat sich in  
diesem Jahre geändert, indem das Kontingent jetzt nur  
132,000 Mann erreicht, während es im vergangenen  
Jahr 154,000 Mann betrug, also auch hier ein Ausfall  
von 11,5 %.

Diese vergleichsweise Gegenüberstellung der beiden  
Hauptprozentverhältnisse von 19 für die 1 Jahr die-  
nenden und von 11,5 für die 3 Jahre dienenden Leute  
zeigt mit voller Deutlichkeit, wie sich die Zahl zurück-  
gestellter Leute besonders auf das Kontingent einjährig  
dienender Mannschaften verteilt.

Das Kriegsministerium hat auch bereits die Verteilung  
des gesamten Rekrutenkontingents von 196,000 Mann  
auf die einzelnen Waffengattungen veröffentlicht. Diese  
Übersicht gibt an, dass von den 64,000 einjährig die-  
nenden Leuten auf die Infanterie 50,800 Mann entfallen  
sollen; hiervon sollen dienen bei der Linieninfanterie  
48,000 Mann, bei den Jägern 2500 Mann und bei der  
Kolonialinfanterie 300 Mann. Der Artillerie sollen 9400  
Mann überwiesen werden, davon 2600 der Fussartillerie,  
6300 der Feldartillerie und 500 der Kolonialartillerie.  
Dem Genie sollen 1000 Mann, dem Train ebenfalls 1000  
und den Verwaltungstruppen endlich 1600 Mann zuge-  
teilt werden.

Was das Kontingent von 132,000 Mann 3 Jahre die-  
nender Leute anlangt, so entfallen davon 85,983 Mann  
auf die Infanterie, 18,200 Mann auf die Kavallerie,  
19,468 Mann auf die Artillerie, 3920 Mann auf das  
Genie, 1880 auf den Train, 1824 Mann auf die Verwal-  
tungstruppen und 1125 auf die Sanitätsanstalten. Als  
eine Neuierung bei dieser Verteilung der Rekruten ist  
zu nennen, dass die Spahis in diesem Jahre nur 23  
Rekruten gegen 150 im Vorjahre aus dem französischen  
Mutterlande erhalten werden, womit die vom Kriegs-  
minister General André im Senat abgegebene Erklärung,  
die Eingeborenen mehr als bisher zum Ersatz für das  
19. Armeekorps (Algier) heranzuziehen, ihre praktische  
Ausführung gefunden hat. (Internationale Revue.)

\*) Auf Mission im Ausland.